

Alle lernen
alles
Seite 2

Spielen
lernen
Seite 3

Lernen
ohne Ende
Seite 4

Lernen in
der Praxis
Seite 5

Einkaufen
+ Neues
Seite 6 -7

Fremd +
Lernen
Seite 8

Reformen
lernen
Seite 9

Nix Neues
gelernt
Seite 10

Kennen
gelernt
Seite 11



Liebe Leserinnen und Leser,

Bildung und Qualifizierung gelten nicht erst heute als Schlüsselbegriffe für einen Platz in der Gesellschaft. Weit-sichtige Bildungsreformer - also solche Menschen, die diesen Namen noch verdienten! - sorgten in der Vergangenheit dafür, daß auch die Kinder weniger privilegierter Menschen in den Genuß von Bildung kamen. Heute sorgen PISA-Studie und "Unterschichten"-Debatte für neue Aktualität des Themas "Bildung für Alle!". Mit diesem Heft wollen auch wir uns einmischen: "Lernen im Kiez" ist unser Schwer-

punktthema. Dafür haben wir uns sowohl an den klassi-schen Bildungseinrichtungen als auch an einigen anderen Orte umgesehen, an denen kleine oder große Menschen et-was lernen wollen. Vergnügen und Erkenntnis beim Lesen wünscht

Ihre KiezBlatt-Redaktion

Fast hätten wir's vergessen: Frohe Weihnachten und einen Guten Rutsch ins Jahr 2007!

LINIE
FRISEURE



M. APPEL
KNOBELSDORFFSTR. 10
CHARLOTTENBURG
TEL: 321 21 25

Knobelsdorffstr. 40
14059 Berlin
Tel. (030) 325 52 63

Haut & Haar
Kosmetik Friseur
La Bioesthétique

Ankes Coppee Shop
coppes & spolary

Wundtstraße 16 - 14059 Berlin
Tel.: 326 52 47 - Fax: 326 78 039
e-mail: ankescoppeeshop@arcor.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-20 Uhr
Sa 10-13 Uhr

NEU: Ausstellungsmöglichkeit!

ARNOLDS Buchhandlung
Dankelmannstraße 50
14059 Berlin
Tel. 030 / 308 39 147

Falken-Apotheke
Apothekerin Ursula Gebel

- Anpassen von Kompressionsstrümpfen
- Homöopathie-Große Arzneitee-Auswahl
- Naturheilmittel für Schwangerschaft und Stillzeit
- Vermietung von Milchpumpen, Babywaagen und Inhalationsgeräten

Wir beraten Sie gern!
Mo - Fr 8.30 - 18.30 h • Sa 8.30 - 13.30 h
Dankelmannstraße 51 • 14059 Berlin
Tel 030 / 322 15 51 • Fax 030 / 325 70 38

TEE-O-D'OR
teas & tins & tasteful things

alles mit, für and zum
TEE

Mo, Di, Do, Fr.
10 - 18 Uhr
Mi 12 - 18 Uhr
Sa 10 - 13 Uhr

Klausenerplatz 15
14059 Berlin (Dantzig)

Schule ist für alle da!

Spukt durch Ihren Hinterkopf hin und wieder so ein Gedanke wie: "Hätte ich nur früher in der Schule ein bisschen besser..." oder: "Wenn ich die Mittlere oder das Abi hätte, dann könnte ich jetzt noch...?"

Die Autorin sagt Ihnen aus eigener Erfahrung: es geht! Ganz egal, wie alt Sie sind, Sie können in Tages- bzw. Abendkursen den Hauptschul- oder Realschulabschluss machen oder Ihre Fachhochschul- oder Hochschulreife erwerben.

Und wenn Sie ein bisschen unsicher sind, ob Sie sich im Unterricht vielleicht blamieren, bedenken Sie bitte, dass es allen Mitschülern ebenso geht, und ich versichere, dass diese Scheu in kürzester Zeit verschwinden wird. Ich fand es schwer, mich nach Feierabend aufzuraffen, um zur Schule zu gehen; an vielen Schultagen musste ich mir, bildlich gesprochen, selbst in den Allerwertesten treten, doch der Unterricht selbst hat meist wirklich Spaß gemacht. Erwas, was ich mir während meiner "ersten" Schulzeit gar nicht vorstellen konnte: Schule und Spass... Ausserdem trifft man nette Leute mit ähnlichen Problemen wie die eigenen, motivierte, meist sehr angenehme Pädagogen, kurz: der Zweite Bildungsweg kostet zwar Freizeit, ist aber wohl-tuend und spannend! Die Zeit vergeht viel schneller als erwartet, (die Ferien leider auch), und es ist zuletzt schon ein gutes Gefühl, das Abschlusszeugnis in der Hand zu halten. Versuchen Sie es! Viel Erfolg!

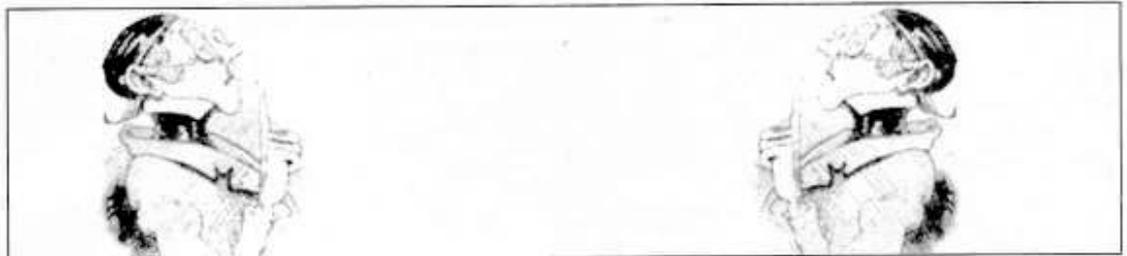
Voraussetzung für den **Hauptschulabschluss (Abendkurs)** ist, dass der Bewerber/die Bewerberin die zehnjährige allgemeine Schulpflicht erfüllt hat. Leistungen nach dem BAföG werden nicht gewährt. Dauer: anderthalb Jahre, u.U. nur ein Jahr. Kurse gibt es z.B. an der **Pommern-Oberschule**, Sybelstraße 20-21, 10629 Berlin, Tel.: 90 29 72 00. Der **Realschulabschluss** kann ebenfalls in einem bis anderthalb Jahren nachgeholt werden. Voraussetzungen: Der Bewerber/die Bewerberin unterliegt nicht mehr der allgemeinen Schulpflicht. Es gibt

keine BAföG-Leistungen.

Zweijährige Abendlehrgänge führen zum Erwerb der **Fachhochschulreife** und befähigen damit zum Studium an einer Fachhochschule. Für die Fachbereiche Ernährung und Hauswirtschaft, Technik, Sozialwesen, Verwaltung und Wirtschaft, Gesundheit sowie Körperpflege gibt es Fachoberschulen, die mit Tagesunterricht zur Fachhochschulreife führen. Voraussetzung für die Teilnahme ist der Realschulabschluss oder eine gleichwertige Schulbildung sowie der Nachweis einer abgeschlossenen Berufsausbildung, ersatzweise einer mindestens fünfjährigen durchgehenden Berufstätigkeit. Auskünfte über finanzielle Fördermöglichkeiten (BAföG) erteilt das **Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf, Amt für Ausbildungsförderung**, Heerstraße 12-14, 10617 Berlin, Tel.: 90 29 - 0. Die **allgemeine Hochschulreife (Abitur)** kann sowohl in Tages- als auch in Abendkursen erworben werden. Dauer: 3 bis 4 1/2 Jahre. BAföG-Förderung ist möglich. Bedingungen: mindestens 19 Jahre alt, Abschluss der Hauptschule bzw. einen gleichwertigen Bildungsstand, ausreichendes Beherrschen der deutschen Sprache, dem Unterricht folgen zu können. Ferner muss eine abgeschlossene Berufsausbildung oder eine 3jährige Berufstätigkeit nachgewiesen werden, andere Tätigkeiten (u.a. Haushaltsführung und mindestens ein Kind, Arbeitslosigkeit, Wehr- oder Zivildienst) können ebenfalls anerkannt werden.

Wenn Sie jetzt den Eindruck haben, vielleicht eine neue Schulkarriere starten zu wollen, informieren Sie sich doch einfach mal unverbindlich im Internet:

www.bebis.cidsnet.de/weiterbildung/zbw/index.htm bei einer der in Frage kommenden Schulen - Adressen finden Sie auf obiger homepage - oder bei der **Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport**.
GK



Deutsch lernen im KiezBüro - Zusammenfassung einer Befragung

Meine Interviewpartnerin Sema lebt seit siebzehn Jahren in Berlin. Sie ist in der Türkei geboren und dort zur Schule gegangen. Sema ist verheiratet, hat zwei Kinder, eine Tochter und einen Sohn. Sie wohnt mit ihrer Familie in der Schlossstrasse.

Seit März diesen Jahres besucht sie den Deutschkurs von Gisela. Etwa zehn Frauen treffen sich jeden Dienstag Vormittag im Kiezbüro. Dort lernen sie jeweils zwei Stunden Deutsch.

Sema macht der Deutschunterricht richtig Spaß. Hier kann sie ihre beiden Freundinnen treffen und mit ihnen plauschen. Doch der Austausch mit ihrer Lehrerin und den anderen Frauen ist ihr genauso wichtig. Sema gefällt die Unterrichtsform, in der vor allem typische Gesprächssituationen geübt wer-

den. Gespräche über deutsche Gesellschaftsthemen werden allerdings überhaupt nicht geführt.

Meine Interviewpartnerin findet, dass im Sprachkurs "viel zu viel Grammatik gemacht wird", obwohl sie gerne möchte, dass sie die deutschen Artikel richtig anwenden kann. Sema meint, sie und die anderen Frauen würden im Unterricht, "zuviel Türkisch und zuwenig Deutsch" miteinander sprechen.

Ihre Sprachkenntnisse seien aber inzwischen so gut, dass sie das gelernte Deutsch im Alltag anwenden könne, wie z.B., um einen Arztbesuch bei einer Erkrankung der Kinder zu organisieren. Im weiteren Alltag brauche sie die deutsche Sprache kaum.
rf

Felix Dueball - ein Go-Spieler aus Charlottenburg

Am Klausenerplatz 5 (früher Friedrich-Karl-Platz 14) lebte von 1919 bis 1969 fast 50 Jahre lang ein Studienrat, der mit seinem Hobby, dem Go-Spiel, Geschichte geschrieben hat. Er hat dieses traditionelle japanische Spiel Anfang vorigen Jahrhunderts kennengelernt und in mühsamer Kleinarbeit in Berlin eine Go-Gemeinde aufgebaut. Das Spiel hat ihn so fasziniert, daß es ihn sein ganzes Leben lang nicht losgelassen hat.

Felix Dueball erhielt viele Ehrungen, besonders aus Japan. Der japanische Go-Bund Nihon Ki-in verlieh ihm alle Dan-Diplome sowie den Ökura-Preis, den nur Personen erhalten, die sich um das Go-Spiel besonders verdient gemacht haben. Im Jahr 1970 erhielt er vom japanischen Kaiser, dem Tenno, den Orden "The fifth Class of the Order of the Sacred Treasure"

Was ist Go eigentlich?

Go ist ein etwa 4000 Jahre altes strategisches Brettspiel, das ursprünglich aus China kommt. Es heißt dort Wei qi - ein Spiel des Umschliessens und



Umzingelns. Auf einem quadratischen Brett mit 361 Schnittpunkten horizontaler und vertikaler Linien versuchen zwei Spieler, mit schwarzen bzw. weissen Steinen Gebiete abzustecken sowie gegnerische Steine einzuschliessen. Am Ende gewinnt derjenige Spieler, der das größere Gebiet und die meisten gegnerischen Steine bekommen hat.

Obwohl das Spiel nur wenige einfache Regeln hat, ergeben sich doch sehr viele Kombinationsmöglichkeiten. Weltweit haben schon viele Programmierer an der Entwicklung von Go-Programmen gearbeitet. Bisher ist es aber nicht gelungen, ein Programm zu schreiben, das es mit einem fortgeschrittenen Amateur-Spieler aufnehmen könnte.

Das Go-Spiel kehrt nun an seine Berliner Wurzeln zurück. Jedem Interessenten bietet sich seit kurzer Zeit die Möglichkeit, im Café Sartre in Charlottenburg, Knobelsdorffstr. 34, montags ab 18 Uhr, dieses faszinierende Spiel kennen zu lernen.

Günter Ciebow

Die reformierte Eingangsstufe in der Grundschule

Seit Beginn des Schuljahres 2005/2006 gilt in Berlin die sog. reformierte Eingangsstufe. Das bedeutet zum einen, dass alle Kinder eines Kalenderjahres in die erste Klasse kommen und nicht mehr wie bisher die Kinder eines Schuljahres (von Juli bis Juni geboren). Das Einschulungsalter wurde also um sechs Monate vorgezogen, die Hälfte der Kinder ist bei der Einschulung erst fünf. Weiterhin gibt es die Möglichkeit der um bis zu drei Monaten vorgezogenen Einschulung, aber nicht die der Zurückstellung. Da die freiwillige Vorschule abgeschafft wurde, sollen auf diesem Weg alle Fünfjährigen verbindlich eingeschult werden. Soweit noch verständlich, wird es zukünftig kompliziert.

Der Jahrgang von 2005 wird als geschlossene Klasse weitergeführt. Nicht so der jetzige Jahrgang. Wenn im nächsten Jahr neue Kinder eingeschult werden, werden die jetzigen Erstklässler in ihren Klassen geteilt und mit neuen Kindern aufgefüllt. Statt zwei Zweite Klassen und zwei Erste Klassen gibt es folglich vier gemischte Klassen. Wer nach dem zweiten Jahr noch nicht in die dritte Klasse kommen kann, bleibt wieder in dieser wieder geteilten Gruppe und macht die Eingangsstufe ein drittes Mal mit. Auf der anderen Seite sollen Kinder, die besonders fix sind, bereits nach einem Jahr in die dritte Klasse gehen können. Ziel ist das altersübergreifende Lernen, wobei neben dem Abguckeffekt bei den "Großen" auch die soziale Kompetenz gefördert werden soll. Soweit die Theorie.

In der Praxis sieht das dann so aus: Eine Lehrerin

unterrichtet nicht nur 25 Individuen, sondern zwei Gruppen, die einen unterschiedlichen Lernstand haben. Während sie der einen Gruppe das Rechnen im Hunderterblock erklärt (denn manchmal muss etwas frontal erläutert werden), sollen derweil die Fünfjährigen brav ihren zweiten Buchstaben malen. Umgekehrt sollen die Großen brav rechnen, während bei den Kleinen das Ö wie Ölsardine eingeführt wird. Wer jemals allein auch nur ca. fünf Erstklässlern gegenüberstand, um ihnen etwas zu vermitteln, weiß, dass das Schwerstarbeit ist. So versteht man das etwas bange Gefühl der Lehrerinnen und den leichten Zweifel, ob das nun die Rettung der deutschen Leitkultur sein wird. Denn normalerweise kommt in diesem Alter jedes Kind einzeln an und fragt nach der neuen Aufgabe. Dazu gibt es bisher kaum unterstützendes Unterrichtsmaterial. Bei der Hälfte der Schulstunden hat die Lehrerin noch die Hilfe der Erzieherin aus dem Nachmittagsbereich. Diese Verzahnung von Nachmittagsbereich und Unterricht ist an allen Schulen, nicht nur an den Ganztagschulen geplant, sie nimmt aber in den höheren Klassen ab. An der Nehringschule klappt die Zusammenarbeit von Schule und Nachmittagsbereich wirklich hervorragend, allerdings schwebt über allen Aktivitäten immer das Damoklesschwert der Kürzungen. Dennoch sind die Lehrerinnen an der Nehringschule sehr zufrieden mit ihren Kindern, und umgekehrt ist es ebenso. Irgendwie werden alle Beteiligten auch diese Reform überleben. tau

Blumenladen

Wundtstraße 4
14059 Berlin

Kaufladen

Knobelsdorffstraße 15
14059 Berlin

Gebrauchtwarenhaus

Knobelsdorffstraße 15
14059 Berlin

e-mail: Platane19@t-online.de
www.Platane19.de

PLATANE 19

CELLA VINARIA
BIOWEIN

Bette Weine aus ökologischem Anbau

Haubachstr. 9
Tel.: 030 / 33 00 61 80

Öffnungszeiten:
Mo - Do 15.00 - 20.00 Uhr
Fr 11.00 - 20.00 Uhr
Sa 10.00 - 18.00 Uhr

kulinarischer salon

KOCHSCHULE * CATERING * EVENTS

DANKELMANNSTR. 20 * 10459 BERLIN
TELEFON: +49 (0) 30 - 34 09 5103

WWW.KULINARISCHERSALON.DE


LPG
NATURKOST
Wundtstr.6

APOTHEKE
Am Sophie-Charlotte-Platz
Apothekerin Angelika Fandl

Schloßstraße 30/31, 14059 Berlin
Tel. 030 - 342 61 41, Fax 030 - 34 09 69 78

Kompressionsstrümpfe u. Bandagen
Homöopathie - Biochemische Salze
Bachblütenmischung
Verleih von Medela Milchpumpen und Papi Boy

Barmer Service Apotheke
Immer aktiv für Ihre Gesundheit!

Mo-Fr 8.00 - 18.30
Sa 9.00 - 13.00

Kastanie

Schloßstr. 22, 14059 Berlin
Tel. 321 50 34



GLASEREI
Peter Harbig
Glasermeister

Horstweg 9
14059 Berlin-Charlottenburg
Tel.: 3 21 61 54
www.harbiglas.de

Verglasungen aller Art,
Bildeinrahmung, Spiegel nach Maß,
Vitrinen, Vivarien,
Terrariengestaltung und -bau

Lernen am Lietzensee

Das "Nachbarschaftshaus am Lietzensee e.V." ist in der Herbartstraße 25 und gilt als offizielles "Stadtteilzentrum" für den gesamten Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf, also auch für unseren Kiez.

Anwohner von unserer Seite des Kaiserdamms sind in dem schmucken Lietzenseehaus also sehr willkommen, wie uns die Geschäftsführerin Annette Tafel und der ehrenamtliche Vorstand des Trägervereins versichern. Und man plant auch, Veranstaltungen in unserem Kiez anzubieten, z.B. zum Thema "Gesunde Ernährung", speziell auch für Hausfrauen mit Migrationshintergrund. Neben zahlreichen Selbsthilfegruppen, z.B. für Krebs-erkrankte oder für Angehörige von Verstorbenen, gibt es im Haus am Lietzensee viele Beratungsangebote und Einrichtungen der Nachbarschaftshilfe.

Und man kann auch Lernen: Yoga und Qi Gong, Massage und Selbstmassage, Shiatsu und Feldenkrais, Nordic Walking und Salsatanzen, Trommeln und Malen, Schach und Bridge, Sprachen lernen, kreatives Schreiben und "Gehirn-Jogging" usw., usf. - die Palette der angebotenen Kurse ist durchaus beeindruckend. Die Kurse sind zumeist gebührenpflichtig. Informationen werden unter Tel. 30 30 65-0 gerne gegeben. Oder Sie sehen im Internet unter www.nachbarschaftshaus-am-lietzensee.de bzw. im aktuellen Programmheft nach, das im Kiez-Büro und in vielen öffentlichen Einrichtungen ausliegt. Oder noch besser: Sie wagen sich einfach mal über Kaiserdamm und Neue Kantstraße, schauen sich im Haus am Lietzensee um und sprechen eine der freundlichen Mitarbeiterinnen direkt an. kb



Frank Bauermeister
Fleischermeister

Blakäse, Biowein, Heiße Theke,
Partyservice, hausgemachte Wurst ...

Danckelmannstraße 11 - 14059 Berlin



Telefon 321 67 42
und 32 67 87 60
Fax 32 67 87 61



Puppentheater als Zwischenmieter im Kiez



Das Puppentheater Berlin ist in den Kiez gezogen. Es musste im Sommer 2006 sein Domizil in der Haubachstraße aufgeben. Das Theater ist nun vorübergehend in die Räume der ehemaligen Kindertagesstätte Spandauer Damm 17 gezogen - neben der Sammlung Berggruen gegenüber vom Schloss -

und hofft dann einen dauerhaften Spielort zu finden.

Das neue Stück "Sophie-Charlotte baut ein neues Schloss - wie das Schloss Charlottenburg entstand" wurde in Zusammenarbeit mit dem Heimatmuseum Charlottenburg als Marionettenspiel zur Charlottenburger Geschichte entwickelt. Das Stück hat am Sonntag, den 26. November 2006, um 16 Uhr Premiere.

In dem neuen Stück wird auf fantasievolle und komödiantische Weise vom Bau des Charlottenburger Schlosses erzählt, das ursprünglich Schloss Lietzow hieß. Dabei steht die lebenslustige Kurfürstin Sophie-Charlotte im Mittelpunkt, die sich am strengen und düsteren Hofe ihres Mannes, des Kurfürsten und späteren preußischen Königs Friedrich I., in Berlin langweilt. Sie schafft mit dem Bau ihres neuen Sommerschlusses beim Dorf Lietzow einen Ort der Musik, der Feste und der Künste.

Andere Stücke auf dem Dezemberspielplan sind "Hänsel und Gretel" und "Der alte Sylvester und das Jahreskind".

Einheitlicher Eintrittspreis für Erwachsene und Kinder pro Person ist 5 Euro.

Weiter Informationen sind telefonisch unter der Nummer 342 19 50 und im Internet unter www.puppentheater-berlin.de zu erhalten. TT

Linde

Sophie-Charlotten-Str. 97

tägl. OFFEN ab 1600

Bühler

Floristik
Knobelsdorffstr. 39
14059 Berlin

Tel/Fax 325 84 54

Mo. - Fr. von 8.30 - 18 Uhr
Mittwoch ab 14 Uhr
Sa. von 8.30 - 13.30 Uhr

Ebert Schuhe und Reitstiefel

vom Fachmann

Schuhe in 11 Weiten spez. für
lose Einlagen und Fußbettung
angepaßt und handvermessen

Schuh-Reparaturen

14059 Berlin, Nehringstraße 32

(Ecke Neue Christstraße,
Nähe Schloß Charlottenburg)

Telefon (030) 3224038

Telefax (030) 32213 28

Kiez-Verkehrs-News

- ◆ Zwei Carsharing-Stellplätze von "Greenwheels" in der Knobelsdorffstraße (Höhe "Kinderladen Kartoffelladen") und am Klausenerplatz (Höhe "Das Papiergeschäft") stehen unmittelbar vor der Errichtung; Anmeldungen bei "Greenwheels", im Kiez-Büro oder bei "argus" (Fritschestr. 65).
- ◆ In der Knobelsdorff- und der Danckelmannstraße werden nun alle Parkplätze, die bisher halb auf dem Gehweg waren, auf die Fahrbahn verlegt.
- ◆ Die zwei neuen Fußgängerüberwege auf der Sophie-Charlotten-Straße sollen noch vor Winterbeginn errichtet werden.
- ◆ Das Bezirksamt hängt das vom Kiezbündnis und Herrn Keune erstellte Banner zum Thema

"Toter Winkel" an LKWs nun abwechselnd an verschiedenen öffentlichen Gebäuden im Bezirk auf.

- ◆ An der Unfallstelle von Dersu Scheffler (Bismarck-/Kaiser-Friedrich-Straße) steht seit dem 11. September das "Denk mal! Für Kinder im Straßenverkehr".
- ◆ Auf Initiative der Verkehrs-AG des Kiezbündnisses haben zehn Gewerbetreibende im Kiez einen "Brems-Bennie" erworben und stellen ihn vor ihren Geschäften auf.
- ◆ Da der Abriss und Neubau der Spandauer-Damm-Brücke um ein Jahr verschoben wurde, ist auch mit einer Sperrung der Zufahrt zur Knobelsdorffstraße nicht vor Herbst 2007 zu rechnen. KB


Dicker Wirt

Danckelmannstraße 43
14059 Berlin
Tel.: 321 9942

»Vor dem Schmirgeln muß man bröckeln«



Wie man in drei Jahren Augenoptiker-Gesellin wird. Wenn man in Kyritz wohnt und an fünf Tagen in der Woche zum Optikerladen am Klausenerplatz bzw. zur Berufsschule nach Neukölln fährt, sind die Tage schon recht lang. Sarah Settgast (22) macht das aber gar nichts aus. Im September dieses Jahres hat sie hier eine Ausbildung als Augenoptikerin begonnen. Die dauert in der Regel drei Jahre, kann aber auf zweieinhalb verkürzt werden, falls der Notendurchschnitt besser als 2,5 ist. Die Suche nach einem Ausbildungsbetrieb war nicht gerade einfach, aber nach einigem Hin und Her hatte sie Glück.

Auch Gerd Brüntgens, der Lehrherr, gewinnt der für ihn bislang ungewohnten Situation nur Vorteile ab. "Es ist eine neue Herausforderung für meinen Ein-Mann-Betrieb", meint der Augenoptiker, "eingefahrene Gewohnheiten werden überprüft." Unter seiner Anleitung lernt Sarah den Umgang mit dem empfindlichen Material aus Glas, Metall und Kunststoff. Vor dem eigentlichen Schleifen greift sie zur Zange und bröckelt, ein Arbeitsgang,

bei dem dem Brillenglas eine rohe Form gegeben wird, da schmirgelt und sägt und feilt sie. Neben diesem handwerklichen Aspekt ist der Umgang mit dem Kunden zu lernen. Die lebhafteste Brandenburgerin und der bedächtige Niederrheiner ergänzen sich da gut. Sie beraten die Kunden, verhelfen ihnen zu einer Brille und verkaufen natürlich auch gerne Pflegemittel und weiteres Zubehör. In der Berufsschule wird dann an anderthalb Tagen die Theorie vermittelt. Dort geht es um Anatomie und Funktion des Auges, um Augenerkrankungen und anderes.

"Das Duale System der Berufsausbildung in Deutschland hat durchaus Vorteile. Ich kann ganz gut damit leben", gibt mir Gerd Brüntgens noch mit auf den Weg, als ich sein Fachgeschäft am Klausenerplatz 23 verlasse. Gerade betritt ein Kunde den Laden. Der interessiert sich für die neuen Brillen, einen Direktimport aus China, mit eingebautem Radio und MP3-Speicher. Auch solche Hightech-Artikel gibt es tatsächlich hier.

hm

Der Schulaufgabenzirkel im KiezBüro

Wie wird man eigentlich Nachhilfelehrerin bzw. Schulaufgabenbetreuerin? In meinem Fall ging das so: Nach Studium des Lehramts und einigen Berufsjahren kam mein Sohn zur Welt und dies war für mich Anlaß, den Beruf für einige Jahre zu unterbrechen. Auslandsaufenthalte folgten und als ich dann wieder als Angestellte in den Berliner Schuldienst ging, empfand ich mehr als früher den Druck, unter dem Kinder bzw. Jugendliche ständig stehen, als Belastung. Die ganze gesellschaftliche Misere, die sich im Schulleben zeigt, wurde mir bewußt. Ich glaube, daß die Schule damit überfordert ist, die Folgen der vielen gesellschaftlichen Probleme zu lösen, die die Schüler mit sich herumschleppen.

Nun bin zwar arbeitslos, aber das Unterrichten läßt mich nicht los. So betreue ich heute als "Ein-Euro-Kraft" den Schularbeitszirkel im KiezBüro. Dort gibt es bis zu zehn Kinder, überwiegend aus der Nehringschule und türkischer Herkunft. Sie sind total süß bis pubertär nervig, wie Kinder eben so sind. Anfangs war es nur Emre, der ins KiezBüro kam,

seine Mutter hatte ihn geschickt, denn sie hatte schon mal an einem der Deutschkurse für Frauen im KiezBüro teilgenommen. Inzwischen kommt sie auch immer mal ins Frauencafé, mittwochs im Mieterclub. Emre war von Anfang an sehr nett und genoß meine ungeteilte Aufmerksamkeit. Doch inzwischen ist die Gruppe angewachsen, zeitweise sind bis zu zehn Kinder da. Es gibt eine starke Mädchengruppe, sie bilden den "harten Kern" des Zirkels: Gamze und Feyza, Merve und Melike und einige andere, die ich noch nicht so gut kenne. Jedenfalls freue ich mich, daß ich mein Wissen und meine pädagogische Erfahrung hier in meiner Nachbarschaft anwenden kann. Zusammenfassend würde ich sagen, daß der Zirkel erfolgreich ist, was die schulischen Leistungen der Kinder angeht, aber auch menschlich.

Chris Rietmann

Übrigens: Einige türkische Frauen berichteten mir, daß die Hausaufgabengruppe in der Nehringschule insgesamt 28 Kinder umfaßt - und das bei nur einer Betreuungsperson.

Appartements
am
Schloß
komfortabel Wohnen
zu günstigen Preisen
2-3 Pers. ab Euro 39,-
Schloßstraße 64, 14059 Berlin
Tel. 030/34 35 66 96
www.appartements-am-schloss.de

Krankengymnastik
Massage
Praxis für
Physiotherapie
F. und Ch. Wilhelm
Horstweg 8-9
14059 Berlin
Tel./Fax 030/325 67 55

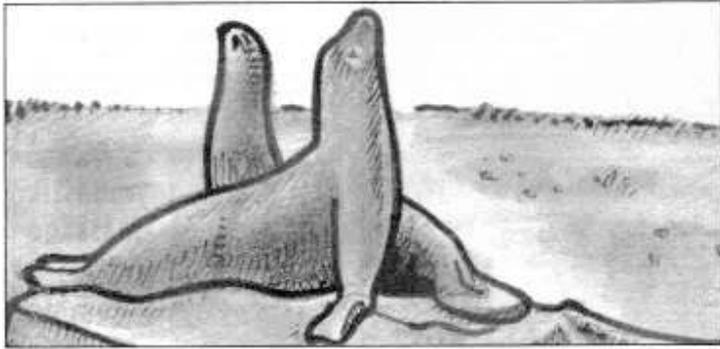
THOMA SERVICE THOMA SERVICE
THOMASCHKY
Schädlingsbekämpfung
Desinfektion · Reinigung
Horstweg 28 · 14059 Berlin
Tel.: 3 21 63 41 · Fax 3 21 23 28
THOMA SERVICE THOMA SERVICE

Orthopädie
Bergemann
Orthopädische Maßschuhe - Einlagen nach Maß und Gips
Orthopädische Schenkerrücken - Lieferant aller Kassen
und Behörden
14059 Berlin - Horstweg 30 - ☎ 0 30 / 3 21 69 50
Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 9.30 - 12.00 und 14.30 - 18.00 Uhr, Samstag 9.30 - 12.00 Uhr
U-Bahn Sagan-Charlotten Platz, Bus 110

Idee & Gestaltung
Satz & Belegungservice
Offsetdruck & Stanzarbeiten
Weiterverarbeitung
100 Jahre
Drucktradition
im Kiez
DRUCKEREI ROOCKE
Nithackstraße 6
10585 Berlin (Charlottenburg)
Tel.: 030/341 20 79
Fax: 030/341 31 73
druckerei-roocke@t-online.de
www.druckerei-roocke.de

Neue Geschäfte und Lokale im Kiez

Nach der Ruhephase in den Sommermonaten ist in die Gewerbeszene im Herbst wieder ordentlich Bewegung geraten. Zu den zahlreichen neuen Geschäften zählt das ungewöhnliche **Limmert & Bimmert** (Knobelsdorff-/Ecke Danckelmannstraße), ein



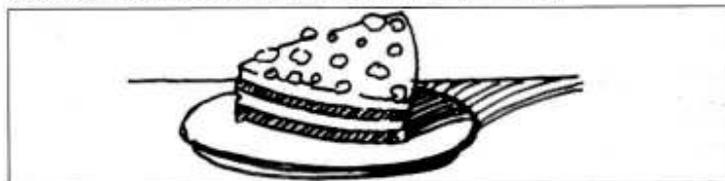
Café speziell für Eltern, die auch mit ihren kleinen Kindern im Schlepptau mal eine gemütliche Tasse Kaffee trinken und dabei in Ruhe plaudern möchten. Eigens dafür wurde der Nebenraum kleinkindgerecht ausgestattet, so daß der Nachwuchs nach Herzenslust darin herumspielen kann, während Mama oder Papa ihren Milchkaffee genießen. Die Idee dazu hatten Julia Wordmann und Matthias Korth. Und dies aus eigener Erfahrung, denn ihre 3jährige Tochter Ira gab den Anstoß für die Gründung eines Eltern-Kinder-Cafés. Von Ira stammt auch der kuriose Name: "Limmert und Bimmert", so nannte sie spontan die beiden Robben, die im hinteren Teil des Lietzenseeparks als Skulpturen zu sehen sind. Das Lokal ist natürlich rauchfrei und bietet neben selbstgemachten Kuchen und Torten auch warme und kalte Gerichte - alles vegetarisch. Neben dem Café-Betrieb bietet Julia Wordmann als ausgebildete Physiotherapeutin auch Müttersport und Kinderturnen an. Geöffnet ist von 10 bis 19 Uhr.

Ein weiteres Café, allerdings mit einer anderen Konzeption und Zielgruppe, ist das **Café Sartre** im ehemaligen "Knobelchen" (Knobelsdorffstr. 34). Jakob Thierauch und Nils Rieckmann, zwei Studenten, haben für ihresgleichen und "für andere Leute mit Geist" ein Café mit Anspruch geschaffen, das zum Zeitunglesen, Schachspielen, Musikhören oder zum Philosophieren einlädt. Und das natürlich bei gutem Kaffee, der hier in vielen Variationen zu bekommen ist. Ausstellungen



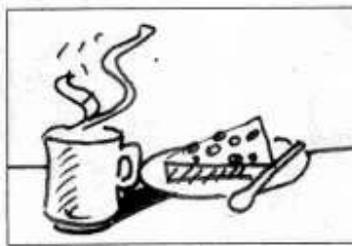
und Piano-Matinee, Schachturniere und andere Veranstaltungen sollen folgen. Interessenten am Programm lassen sich einfach unter cafe-sartre@web.de in den Verteiler aufnehmen.

Doch damit nicht genug an neuen Kaffeeangeboten im Kiez: **Bäckerei&Café** heißt ein neuer Laden im Horstweg 9. Peter Höhne bietet werktags ab 7 h neben Brotwaren und Kaffee auch ein kleines Frühstück, Sachertorte, Eis sowie in der kühleren Jahreszeit auch eine warme Suppe oder andere kleine Speisen an. Alle Kaffeearten - außer der Latte Macchiato - kosten nur einen Euro!



Cappuccino für alle heißt es am Spandauer Damm 65. Hier gibt es Mo.-Fr. ab 7 und samstags ab 9 h sage und schreibe 26 verschiedene Cappuccino-Sorten, mit und ohne Kakao, Koffein oder

Zucker. Alle diese Köstlichkeiten kann man im Laden verköstigen, aber auch zum selbst Aufbrühen mit nach Hause nehmen. Überraschen Sie doch einmal ihre Gäste mit einem selbstgemachten Latte Macchiato!



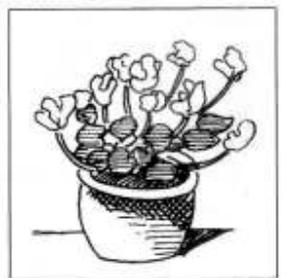
Aus der ehemaligen Filiale der Bäckerei Rößler in der Wundtstr. 22 ist nun **Coffe&more** geworden. Hier findet der Kunde das bekannte Angebot an Brot und Gebäck, allerdings nun zu deutlich niedrigeren Preisen. Das Einpfünder Kartoffelbrot kostet

1,60, das Sonnenblumenbrot 1,20 und das Rixdorfer gar nur einen Euro. Dazu gibt es ebenfalls ein Kaffeeangebot.

Ein neues Speiselokal gibt es bereits seit mehreren Monaten im ehemaligen "Palmyra" (Danckelmannstr. 17), das zwischenzeitlich schon mehrere Veränderungen erfahren hatte. Nun ist es zu **Grameen**, einem Speiselokal mit Spezialitäten aus Bangla Desh, geworden. Einige Angebote wie Schnitzel oder Bauernfrühstück sind wohl ein Zugeständnis an den deutschen Geschmack, ansonsten aber wird Wert auf eine authentische Bangla-Küche gelegt. Vor allem der Mittagstisch ist dabei ausgesprochen preisgünstig, vegetarische Speisen sind zahlreich im Angebot. Einfach mal ausprobieren!

Nur wenige Schritte daneben hat Mandy ("Hasi") Schneider auch schon im Sommer **Hasi's Blumenstübchen** (Danckelmannstr.

15) eröffnet. Sie hat nun die Räume mit Blumen, Topfpflanzen, Gefäßen und anderen floristischen Angeboten ausgestattet, die vormals zusammen mit der weiter vorhandenen Änderungsschneiderei "3 Läden in einem" waren. Sie hat werktags ab 9 und sonntags ab 10 h geöffnet, mo. bis fr. abends bis 19 h, für Menschen, die noch rasch einen Strauß für die Geburtstagsfeier brauchen.



Nicht unerwähnt sei schließlich, daß der **Frisörsalon Refika** aus der Knobelsdorffstraße in die Nehringstr. 12 umgesiedelt ist. Unter Tel. 54 49 11 52 kann man/frau mit Frau Raske Termine für den Haarschnitt, zur Nagelbehandlung, zur Pediküre bzw. Maniküre oder zum Auffrischen des Makeups vereinbaren. Haarschnitte sind ab 12 Euro (Damen), 10 Euro (Herren) oder 6 Euro (Kinder) zu bekommen.

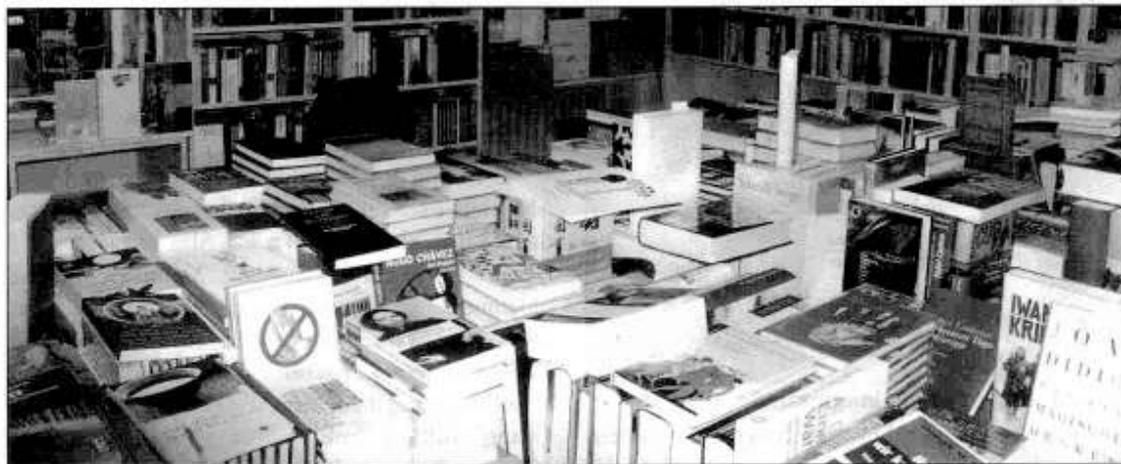
Gleich links nebenan im Haus Nr. 12 ist im Schaufenster **Spielzeug aus Holz** zu bestaunen. Ein Zettel besagt, daß es hier keine festen Öffnungszeiten gibt. Aber wer seinen Kleinen zu Weihnachten ein nostalgisches Geschenk - wie z.B. ein hölzernes Schaukelpferd - machen möchte, kann bei Chr. Wiebeck unter Tel. 89 09 56 34 anfragen, wann geöffnet ist.

Und wer enttäuscht vor dem leeren **Trödeladen** in der Sophie-Charlotten-Str. 104 steht, der findet nun Iljas Karas beliebten Laden gleich um die Ecke am Spandauer Damm 67 in größeren Räumen wieder.

P.S. Der **Dicke Wirt** hat nach kurzer Schließzeit mit neuen Besitzern wieder eröffnet. Es sind "alte Bekannte", denn mit Suse Kühling und Werner Hoffmann sind aus Angestellten nun Eigentümer geworden. In den nächsten Wochen und Monaten wollen sie - bei laufendem Betrieb - längst überfällige Renovierungsarbeiten angehen. kadebe

Das Orchester der Kunst-AG Berlin im Kiezbündnis Klausenerplatz sucht.....

.....Geigerinnen, Bratscherinnen, Cellistinnen, Kontrabassistinnen. Öffentliche Proben dienstags von 19 - 21 h im Mieterclub Neue Christstraße 8. Einfach kommen und mitspielen! Leitung: Alwin J. Bauer, T: 32102987 o. 0175 / 7740282



"Ein Buch sagt mehr als tausend Worte". Harry Rowolts kaum schlagbares Diktum findet seine sehr gelungene Umsetzung in der Danckelmannstr. 50, wo Wolfgang Arnold im Oktober 2005 seine Sortimentsbuchhandlung eröffnet hat. Eine Sortimentsbuchhandlung, so erfahre ich von dem ruhigen, zurückhaltenden Endfünziger, bietet vom Duden über Kochbücher bis zu Belletristik vielerlei und unterscheidet sich daher von einer Fachbuchhandlung.

"Ich suche mir die relevanten Bücher der deutschsprachigen Verlage heraus", erklärt mir Arnold, als ich frage, wie es denn zu diesem grandiosen Bücherangebot kommt.

Und da wir gerade beim Loben sind, sei hier einer der Stammkunden zitiert: "Einen solch kleinen Laden mit einem solch spannenden Sortiment findet man in Berlin nicht mehr."

Da gibt es Kunstbände über Caravaggio und Rembrandt, die Autobiografie des jüngst verstorbenen Joachim Fest, Reiseberichte wie Wilfred Thesigers "Die Brunnen der Wüste" und andere ethnologi-

sche Literatur, die schätzt Herr Arnold sehr. Eine gelungene Auswahl von Kinderbüchern, die gelben Bändchen des Reclam-Verlages, Lyrik von Gottfried Benn oder Paul Celan, das Schweizer Edel-Magazin "Du" - die Aufzählung muß hier leider abbrechen, könnte aber noch seitenlang weitergehen.

Daß fast jedes lieferbare Buch einen Tag nach der Bestellung in der Danckelmannstraße abgeholt werden kann, sei nur der Vollständigkeit halber erwähnt. Während der Kunst-im-Kiez-Wochen 2006 öffnete Arnold seine Buchhandlung für eine Lesung. Richard Exner, Fast-Kiez-Bewohner aus der Fritschestraße, trug eigene Lyrik und Prosa vor. Der ehemalige Germanistikprofessor (u.a. in Princeton, New Jersey, tätig) machte den Abend zu einem eindrucksvollen Erlebnis. Das mag Herrn Arnold nach anfänglichem Zögern dazu bewogen haben, weitere Lesungen folgen zu lassen.

Die kulinarische Versorgung findet im Anschluss an die literarische dann im mediterranen Laden gleich nebenan statt.

Harald Marpe

»Der vor dem Wind wohnt«

Neue CD von Musikern aus dem Kiez

Olaf Maske, mit schulterlangen Haaren und der Bussardfeder an der stets getragenen Mütze auch optisch eine eindrucksvolle Figur, hat ein eigenes Tonstudio in Luhme, nördlich von Berlin. Und im Frühjahr dieses Jahres kam dann noch eine Idee hinzu:

Wie wäre es, eine CD mit Musikern aus dem Kiez zu produzieren, mit deutschen Texten? Das Ergebnis liegt seit einigen Wochen vor: "Urbane Folk(s)musik. Berliner Musiker vom "Klausenerplatz-Kiez" und ein Querschnitt ihrer Lieder" Maske, dem der Kiez seit Kindertagen vertraut ist,

trat in den siebziger und achtziger Jahren mit der Gruppe Fliegenpilz auf, widmete sich dann verstärkt der eigenen Firma für Veranstaltungstechnik und hat sich Anfang dieses Jahres wieder in die lokale Musikszene eingeklinkt. Zusammen mit kiez-bühnenerprobten Kräften wie Tina und Wolfgang, Gerd Kaulard und Alexander Götz, Günter



Evertz, Elke Querbeet, "der Krawalltüte mit Tiefgang", Marcel "Icke" Krüssmann und anderen ging er zwischen März und Mai ins Tonstudio. Maske legt Wert darauf, daß es ein analoges Studio ist: "Klang-lich ist es natürlich ein Unterschied. Auf bis

zu 24 Spuren haben wir da schon einiges festgehalten." Die 19 Lieder auf der CD stellen keinen repräsentativen Querschnitt dar, betont der Produzent, der natürlich auch mit eigenen Liedern vertreten ist. Da finden sich Rock- und Bluestöne auf der Scheibe. Kabarettistisches steht neben Folk- und Liedermacherklängen. Und vielleicht

erscheint im nächsten Jahr eine neue CD. Da sind dann auch die anderen Musiker aus dem Kiez vertreten, die dieses Mal nicht mit von der Partie waren. Wir sind gespannt. Die CD ist erhältlich bei LIVE-SOUND, Am Bahnhof Westend 2, 14059 Berlin und im KiezBüro für Euro 12,-.

OPTIK AM KLAUSENERPLATZ

G.BRÜNTGENS

KLAUSENERPLATZ 23
14059 BERLIN
TEL./FAX 030 - 321 85 01
E-MAIL: g.bruntgens@gmx.net

GmbH HAUSKRANKENPFLEGE

HERTER & HILLMER

Telefon: 030/321 20 11

Kaiserdamm 26
14059 Berlin-Charlottenburg



Inh. Bernhardt Fey

Knobelsdorffstraße 39
14059 Berlin
Tel: 030 / 3 21 59 87



Car Service | Truck Service

C. Bezorgiannis
Inhaber

Bezorgiannis
Seelingstraße 54
14059 Berlin
Tel. 030 / 32 67 66-0
Fax 030 / 32 67 66-20

Bosch-Dienst-Bezorgiannis@v-online.de



Brillen für Kinder
Schlossgespenster

b. maske und g. maske
Schloßstraße 60 (Charlottenburg)



Textil / Wäschereinigung
Inhaber: K.Ekmekçi

Teppichreinigung
Lederreinigung
Gardinenservice

Wundtstraße 15 - 14059 Berlin
Telefon: 030 / 30 20 79 69

Kinderschuhe & Bekleidung



Barbara Nieß Mo-Fr 10-18 Uhr
Neufertstraße 24 Sa 10-14 Uhr
14059 Berlin 030 - 322 56 86

"Der Fotoladen im Kiez"

Photo-Studio-D29

Tel: 030/ 322 75 55

Danckelmannstr. 25
14059 Berlin

Mo-Fr 9:15 / Sa 9:15 / So 10:15
www.psd29.de

Prof. für Bewerbungsfotos / Passfotos / Expressfotos zum Sparpreis / Qualitätsfotos über Nacht / Hochzeitsreportagen am Steindamm, Kirche oder im Studio / Beautyfotos / Partifotos / Passfotos außer Haus / Wechselnde Fotoausstellungen / Grußkarten vom beliebten Lietzensee / Fotoalben usw. / Also alles rund ums Foto!



Geburtshaus laden

Gardes-du-Corps-Straße 3

Telefon/Fax 325 88 90

Mo - Fr 10-18 Uhr

Sa 10-14 Uhr

Natürlich für Groß und Klein

"Die Glasbären"

Thorsten Brock & Alexander Lück GbR

Verglasungen aller Art

24-Std. Notdienst

Telefon: 3 21 45 68



Danckelmannstraße 21
14059 Berlin
Fax: 3 22 85 45



Seelingstraße 30 • 14059 Berlin
Telefon 030 - 322 88 80

VINUM

Spezialitätenkontor

ANDREAS SCHIECHEL

Danckelmannstraße 29 • 14059 Berlin

Tel: 030/322 66 19 • Fax 030/322 66 22

Montag - Freitag 14.00 - 19.00 Uhr

Donnerstag 14.00 - 20.00 Uhr

Samstag 10.00 - 16.00 Uhr

Und wie leben Sie?



Yann aus der Danckelmannstraße, Bretone

In einem kleinen Dorf am Meer im äußersten Westen Europas wurde Yann geboren. Obwohl das Verhältnis zu Frankreich nie besonders gut war (und bis heute nicht ist), wurde doch mit großer Leidenschaft und kleinen Kronkorken eifrig die Tour de France auf Sandbahnen nachgespielt. Wer über den Rand schoss, fing noch mal von vorne an. Beliebt war auch Billard mit Bierdeckeln oder Stöckchen schnippen. Dafür wurden in den Weg kleine Kühlen gebuddelt, die Stöckchen halb darüber gelegt und mit einem Schlag auf das überhängende Ende in die Luft geschleudert. So wurden ganze Wegstrecken zurückgelegt. Zu seiner Kindheit gehörte auch der Berufswunsch, Missionar zu werden, denn es gab einen sehr netten Pastor im Ort. Aber statt Missionar in Afrika zu werden, ist Yann stattdessen "Gesundheitsapostel" geworden. Er gehört zur zweiten Brotgartengründungsgruppe,

weil er der Meinung war, man könne nicht nur über den Zustand der Welt klagen, sondern müsse für ein besseres Leben auch was tun. Eigentlich ist er vor 29 Jahren nur zufällig nach Berlin gekommen, er wollte Deutsch lernen.

Er ist immer sehr viel gereist - wenn er nach drei Monaten als Industriemechaniker genug Geld verdient hatte, ging es wieder los. Aber in Berlin ist er hängen geblieben, er fand die Menschen hier so unkonventionell, freundlich und großzügig, dass ihm selbst die Winterkälte nichts mehr ausmachte. Außerdem lernte er schnell Freunde kennen: Weil er zufällig einmal auf einer Party Pfannkuchen mit Orangenfüllung buk, wurde er daraufhin jede Woche auf eine andere Fete eingeladen. Heute ist sein Lieblingsessen Sabji Biriani, ein indisches Gemüsegericht. Er ist aus Überzeugung Vegetarier, selbst Fisch kommt nicht mehr in die Pfanne. Obwohl er mit den französischen Gepflogenheiten nichts zu tun hat, feiert er dennoch das Dreikönigsfest am 6. Januar mit der "galette de roi". Das ist ein Kuchen, in dem eine Bohne versteckt ist. Wer sie findet, bekommt die heilige Königskrone aufgesetzt. Im Gegensatz zu seinen früheren Absichten hat er heute mit der Kirche nicht mehr viel zu tun, "dafür bin ich noch zu jung". Für ihn sind sei-ne Kinder das Wichtigste im Leben, für sie tut er alles. Ob die Kinder wohl wissen, dass ihr Vater ein richtig guter Jongleur (mit fünf Bällen) ist? Da steht doch bestimmt demnächst eine Zirkusaufführung ins Haus. Mit Pfannkuchen. tau

»Recht lernen« in der Danckelmannstraße

Es wuselt auf den Treppen und Fluren, die drei Sekretariate gleichen Bienenstöcken, überall junge Leute mit Rucksäcken und Taschen, es schnattert und kichert durch die ehrwürdigen Hallen des ehemaligen "Elisabeth-Lyzeums" in der Danckelmannstr. 26-28. Was früher eine höhere Lehranstalt für Töchter aus gutbürgerlichen Charlottenburger Familien war, das ist heute eine interkulturelle Bildungsstätte für junge Menschen aus ganz Berlin und aus dem Umland, für Schulabsolventen mit und ohne Abschluß, für Auszubildende, für Kids mit Hauptschul-, Realschulabschluß und für angehende Abiturienten. Gleich drei verschiedene Schultypen beherbergt nämlich das "Oberstufenzentrum Recht und Dienstleistungen" (OSZ Recht), das heute hier im traditionellen Gebäude sowie im neuen Anbau zur Sophie-Charlottenstraße untergebracht ist: eine Berufsschule, eine Berufsfachschule sowie ein berufliches Gymnasium. Mit weit mehr als tausend Schülerinnen und Schülern ist dies wohl eine der größten Schulen Berlins. Und weil die Finanzen auch hier knapp sind, hat sich ein Förderverein gegründet, der die größten Löcher zu stopfen versucht. Nicht immer gelingt es z.B., die angestrebte Obergrenze von 28

Schülern pro Klasse einzuhalten. Bei unserem Besuch mußte im Sekretariat der Berufsschule gerade das Problem gelöst werden, daß durch Neuaufnahmen die Zahl in einer Klasse auf 32 angestiegen war. Es wurde unbürokratisch zwischen Lehrerin und Sekretärin gelöst, zur Zufriedenheit der Schüler. Flexibel muß man schon sein, will man all die Probleme, die so ein Haufen jungen Menschen mit all ihren Wünschen und Nöten mit sich bringt, zu einem funktionierenden Ganzen formen. Kein leichter Job für Schulleitung, Lehrerkollegium und Verwaltungspersonal! Aber auch nicht leicht für die angehenden Justizangestellten, die Rechts- und Notarghilfen und kaufmännischen Assistenten der Zukunft, ihre Ausbildung konsequent zu einem möglichst guten Ende zu bringen. Selbstdisziplin und Konsequenz sind hier eben mehr gefragt, als in der kuscheligen Schule der Kinderzeit. Aber wie besagt es das altmodische Wort: "Nicht für die Schule, für das Leben lernen wir!" Wer es an diesem OSZ versuchen möchte, der kann sich in der Danckelmannstraße unter 30 30 17-15 oder -11 einen Beratungstermin geben lassen oder sie/er schaut im Internet unter www.osz-recht.de. kb

Vorlesen für Kinder.

Schon seit Oktober findet jeden Mittwoch von 16 bis 17 Uhr in der Stadtteilbibliothek, Nehringstr. 10, das Vorlesen für Kinder bis 12 Jahre statt. Frau Müller und ihre Mitarbeiterinnen des Vereins "Lesewelt" freuen sich über neue Zuhörerinnen und Zuhörer, denn das Zuhören ist meist der erste Schritt, damit Kinder sich auch für das Lesen begeistern können.

Schulreform - kindgerechte Ganztagschule oder Aufbewahrungsanstalt?

Was hat sich nach einem Jahr Reform in der Eosander-Schinkel-Grundschule verändert?

Vor einem Jahr sind die Grundschulen in Berlin durch die Integration der Schülerhorte und Umorganisation der "Schulanfangsphase" reformiert worden. Die für den Erfolg der Reform notwendige Verstärkung des Personals - Neueinstellungen von v.a. "jungen" Lehrern und Erziehern - ist ausgeblieben. Die baulichen Investitionen sind unzureichend.

Die Schülerhorte wurden in die Grundschulen eingegliedert. Die Schulverwaltung hat für die jeweilige Grundschule entweder einen "offenen" oder einen "gebundenen" Ganztagsbetrieb festgelegt. Im "gebundenen" Ganztagsbetrieb (z.B. Nehringschule) bekommen alle Kinder einen kostenlosen Hortplatz. Im "offenen" Ganztagsbetrieb (Eosander-Schinkel-Schule) erhalten nur Kinder einen kostenpflichtigen Hortplatz, deren Eltern den Anspruch nachweisen.

Die Eosander-Schinkel-Schule kooperiert mit der Pestalozzi-Fröbel-Stiftung als Träger des Hortes. Für den Hort wurde in der Schule eine Mensa gebaut, zwei pädagogische Küchen, ein Bewegungsraum und ein Spielraum eingerichtet. Der Schulhof wird bald umgebaut. Ein altes "preußisches" Schulgebäude kann aber nur

schwer in eine moderne, kindgerechte Schule mit Ganztagsbetrieb verwandelt werden, deshalb reichen die baulichen Maßnahmen nicht aus.

Im Hort muss ein Erzieher 22 Kinder betreuen. Vor allem die jüngeren Kinder erhalten deshalb nicht die notwendige Zuwendung. Zudem sind die Kinder nun stärker gestresst. Sie bleiben den ganzen Tag in der Schule, kommen in den großen Hortgruppen kaum zur Ruhe und sollen dort oft noch die Hausaufgaben erledigen.

Die Integration des Hortes hat die Grundschulen auch positiv verändert. Die Erzieher nehmen am Unterricht teil, unterstützen die Lehrer und lernen die Kinder intensiver kennen.

Die Kinder werden früher eingeschult, deshalb fällt ihnen die Eingewöhnung in die Schule schwerer. Die Schulanfangsphase umfasst zwei Jahre (bei Bedarf drei). In der Eosander-Schinkel-Schule wurden 2005 sechs Klassen mit zwanzig Schülern eingeschult. Je nach Sprachfähigkeit in Deutsch erhalten die Kinder Förderunterricht. Aber dafür fehlen zusätzliche Lehrer. Die Grundschulreform kann nur erfolgreich umgesetzt werden, wenn mehr in Schulen investiert wird. Das "Gewurstel" der Berliner Schulpolitik geht auf Kosten der Kinder, d.h. unserer Zukunft. TT



Reform der KITAS - Fördern oder Sparen?

Was hat sich in der KITA St. Kamillus durch die Schulreform geändert?

Vor einem Jahr wurden durch die Schulreform die Schülerhorte in die Schulen integriert, d.h. viele Kindertagesstätten haben ihre Funktion als Schülerhort verloren. Senat und Bezirk haben unter dem Mantel der Reform umfangreiche Sparmaßnahmen durchgesetzt.

Im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf sind zehn staatliche Kindertagesstätten geschlossen und elf Einrichtungen in die Schulen verlagert worden. Die verbliebenen zwanzig Kindertagesstätten des Bezirkes sind in den Eigenbetrieb "Nordwest" eingegliedert worden. Dieser staatliche Eigenbetrieb der KITAS der Bezirke Charlottenburg-Wilmersdorf, Reinickendorf und Spandau plant eine weitere Reduktion der Kita-Plätze von derzeit 7.551 auf 6.306 im Jahr 2008. Der verbleibende Bedarf soll durch die KITAS der freien Träger aufgefangen werden. Andererseits mussten viele selbstverwaltete Schülerläden durch die Reform schließen, und der Senat kürzt den KITAS der freien Träger die Fördermittel.

Die katholischen Kindertagesstätte St. Kamillus am Klausenerplatz hat von 50 Kindern 20 Hortkinder verloren, konnte aber die Schüler durch Kindergartenkinder ersetzen und so seine Existenz sichern. Im Rahmen der Reform haben Senat und Bezirk

den Personalschlüssel für die Kindertagesstätten reduziert, das heißt die Anzahl der Erzieher bzw. der finanzierten Erzieherstunden wurde gesenkt. Ausgerechnet die Kinder ab drei Jahren, die durch die Bildungsreform besonders gefördert werden sollen, erhalten eine geringere Betreuung. Eine intensive Vorbereitung der Kinder auf die Schule wird so erschwert.

Andererseits müssen die Kindertagesstätten mit den Vorschulkindern jeweils am Jahresanfang einen Schultest - im wesentlichen eine Sprachprüfung - durchführen. Die Erzieher machen mit den Kindern, bei denen Defizite erkannt wurden, in den letzten Monaten vor der Schule Sprachübungen.

In der öffentlichen Diskussion über die notwendigen Bildungsreformen wird immer betont, dass die frühkindliche Erziehung dazu beiträgt, Chancengleichheit für alle Kinder zu ermöglichen. Die Kindertagesstätten sollen dafür eine Schlüsselrolle übernehmen. Deshalb steigen bei vielen Eltern die Ansprüche an die Bildungsfunktion der Kindergärten. Der Senat kürzt den Kindertagesstätten aber das Personal, das für diese pädagogischen Anforderungen notwendig ist.

Die Berliner Schulreform entpuppt sich als Farce. Statt den Kindertagesstätten zu ermöglichen, die Kinder nicht nur zu hüten, sondern auch zu fördern, optimiert der Senat seine Sparpolitik. TT

MARKGRÄFLER
WEINHANDLUNG
BADEN, Schweiz und mehr

im Bahnhof Westend
Spandauer Damm 89
14059 Berlin-Charlottenburg
Telefon (030) 3 41 90 79
Telefax (030) 3 41 03 36
www.markgraefler-weinhandlung.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Freitag 10 - 18 30 Uhr
Samstag 10 - 14 Uhr

Tierärztliche u. Tierzahnärztliche Praxis
Knobelsdorffstraße 17, 14059 Berlin, T: 322 86 06

 Dr. Teresa Lankes
Tierärztin
Dr. Helmut Rux
Tierarzt in Zusammenarbeit
Tierzahnheilkunde

Zahnbehandlung - Röntgen - Labor
EKG - Hausbesuche

Mo-Fr 9-11 und 16-18 Uhr, Sa 10-12 Uhr,
Mo u. Do 18-20 Uhr
Zusätzliche Termine nach Vereinbarung

Weiß Blau

Bayerische Spezialitäten, Biere, Weine und mehr....
Danckelmannstraße 24
14059 Berlin

arbeit
bildung
wohnen
e.V.



CARAMBA
Kieztreffpunkt im
Fahrrad-Service
- selber schrauben & reparieren
Philippstr. 1
Tel: 349 59 22
www.abw-berlin.de

arbeit
bildung
wohnen
e.V.



Einige Angebote:
- Sprachschule
- betreutes Jugendwohnen

Kontakt über
Tel: 322 67 68
www.abw-berlin.de

Naturkost- und Naturwaren
Vollsortiment



Ecke
Nehring-
Neufertstr. Mo-Fr: 8-19"
Sa: 8-14"

VINIFERA WEINHANDLUNG

Klausenerplatz 6
D-14059 Berlin-Charlottenburg
Tel/Fax: ++49 (0)30 325 79 06

Geschäftszeit: Mo ab 14.00, Di-Do ab 12.00,
Fr ab 10.00 jeweils bis 20.00, Sa 10.00-16.00



Türkonia

Hifi □ Video □ TV
Service

Wir zeigen Kundennähe!
Fernsehreparaturen
führen wir auch bei
Ihnen zu Hause aus!



Der Fachhändler in Ihrer Nähe
Danckelmannstraße 29 14059 Berlin
322 29 79 322 33 80

Raumausstatter Carsten BEREND

Seelingstr. 58 - 14059 Berlin
T: 321 62 07 / F: 326 57 67
E-Mail: C.Berend@gmx.de
Neue Gardinen - Waschservice
Reinigung - Sonnenschutz
Teppichboden - Linoleum
CV-Beläge - Laminat
Polsterei
eigene Werkstatt
Montage u. Verlegeservice

HOBEX

FACHHANDELS-GMBH
PARTNER FÜR LICHT + HANDWERK
Groß- und Einzelhandel für Allgebrauchs-,
Halogen-, Leuchtstoff-, Energiesparlampen,
Spezial-Leuchtmittel aller Art
Elektrowerkzeuge, Zubehör + Service für Metabo,
Bosch, Makita, Fein, Elu, Black & Decker
MIELE Gesamtprogramm
Vertrieb von Möbelbeschlägen der Marken
Hettich und Häfele
Wundtstraße 24, 14059 Berlin
Telefon 030 / 3 21 40 40



LIETZENBURG

Das Restaurant am Schloss

Schloßstraße 61 14059 Berlin
Tel: (030) 341 26 78
www.schlossrestaurant-berlin.de

Ente gut - alles Gans gut

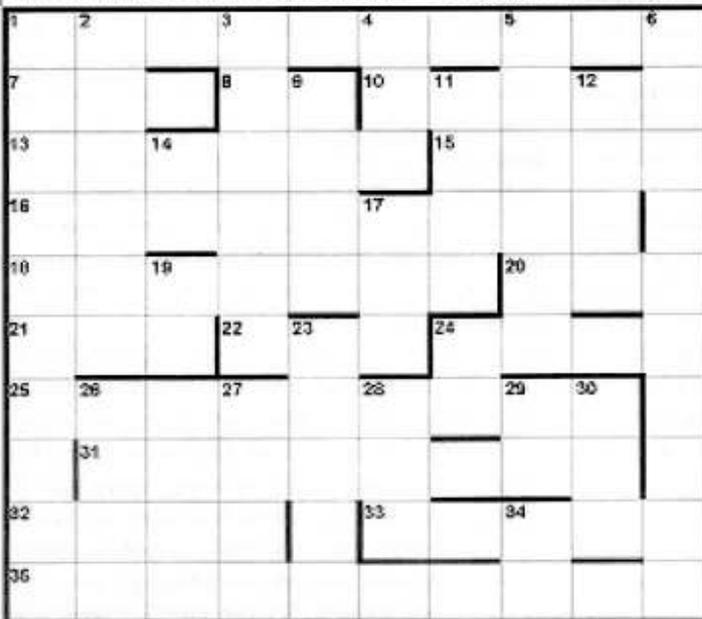
Sie brauchen Ordnung für Ihre Papiere
oder eine individuelle PC-Schulung?

Michaela Puchalla
Sigmaninger Str. 1, Raum 416
10713 Berlin im UICW
Fax 030 23 13 25 21
www.buerorwth-energiefluss.de



Kreuz und Quer im Kiez

waagrecht: 1 Neues Angebot im Kiez für Gelegenheitschauffeure 2 Anlaß für Papa, dem Nachwuchs sein gebrauchtes Auto zu schenken 8 dieses Männchen ging früher oft in die Luft 10 denn das Beste sind die ... 13 schönste Jahreszeit für Pädagogen 15 wird gefressen, wenn er nicht paßt 16 bestellen



Vampire immer englisch 18 "Hol schon mal den Wagen"-Harry für Leute mit Herrschaftsalüren 20 Großbritannien, Frankreich und die USA bildeten eine solche Zone 21 Gebildeten sagen dazu "etcetera" genannt 22 früher Kiez-kneipe, heute Fußballtreff 24 der vom Ziegenhof weckt jetzt die Langschläfer im Schloß Glienicke 25 gibt's im Kiez nicht, oder? Max und Moritz waren solche 31 Heiliger, widerstand jeder irdischen Versuchung 32 kopflose Züchter der lila Kuh; auch Frauenname 33 beim Manitu, "Bully" machte damit dicke Kohle 35 ein Siebchen? ein Löffelchen? ein Täßchen? ein Stövchen?

senkrecht: 1 kann man im "Café Sartre" bestellen 2 ... wird's immer früher dunkel 3 Kiezlokal für Liebhaber orientalischer Küche 4 vor der Wende gern gehört von Freunden amerikanischer Musik 5

Kultauto der fünfziger Jahre - "Einstieg vorn!" 6 dem fühlen sich Konzernmanager nicht verpflichtet 9 kommt im Ökogarten mal hoch, mal hügelig daher 11 Amor als Grieche 12 die industrielle ...haltung empört die ...schützer 14 schönes Albstädtchen (Kfz-Kennz.) 17 Objekt der Begierde (nicht) nur von Tenniscracks 19 für Freunde der "Deutschen Welle" die passende Welle 23 vormals Bezeichnung für's "stille Örtchen" 24 hier regierte Henning Scherf mit Witz und Verstand (Kfz-Kennz.) 26 Pfui Deibel, was die so fressen! 27 unerfreulicher Urlaubsbeginn auf der Avus 28 meint der etwa ... ? 29 deren Richtlinien sorgen für Harmonisierungsbedarf 30 frühere Prinzenbauer aus Neckarsulm, heute nur noch auf zwei Rädern präsent 34 Sammelbegriff für Lehrstätten nach dem Abitur (Abk.)

Lösung aus Heft 22

Waagrecht: 1 KAISERDAMM 9 AH ("Alter Herr") 10 TOTTI 12 ERDBEEREIS 13 ZWIEBEL 15 LBS 16 IMST 17 SPE 18 EG 20 DACH 22 PRO 24 ET 25 HIRE ("hire and fire", eine beliebte Methode von Konzernen) 27 BRA 29 LUEGE 30 ESSO 31 LIEBESNEST **Senkrecht:** 1 KIEZIDYLL 2 INDISCH 3 (Hossein) SABET (auch letzter Verleger des Berliner "Abend") 4 EHE 5 DORLE (Dorothea Garske, Erzieherin im "Konfetti"-Kinderladen) 6 ATELIERS 7 MISS 10 TEEPREIS 11 TIBET 14 WM 17 SPREE (fließt vom Spreewald über Havel und Elbe zur Nordsee) 19 (Warten auf) GODOT (Stück von Samuel Beckett, das keiner gelesen hat, aber alle kennen) 21 ALU 23 OBEN 26 IG ("in Gründung" oder "Interessengemeinschaft") 28 ASS (pardon, die Fragestellung war grammatikalisch falsch!) **Gewinnerin** eines Gutscheins über 10 Euro ist - Überraschung! - wieder einmal Erika Klahr vom Leuchtmittelgeschäft HOBEX (Wundtstr. 24). Sie darf sich im Feinkostladen FERZELO (Danckelmannstr. 49) mit Speis und Trank verwöhnen lassen!

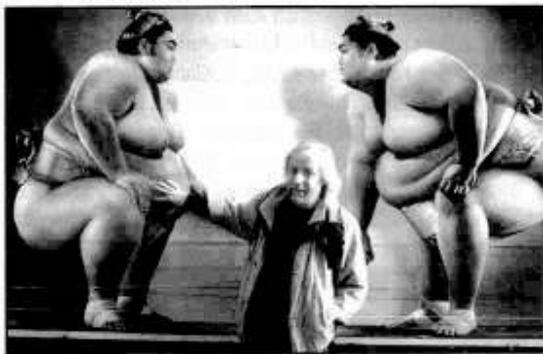
Der KiezKalender ist da!



Das älteste Foto stammt aus dem Jahr 1914 und schmückt den Januar. Vor seiner Milchwirtschaft und Bäckerei-Niederlassung in der Nehringstr. 17 steht der Betreiber, mit wilhelminischen Schnurrbart und der Uhrenkette an der Weste eine durchaus eindrucksvolle Person. Daneben Ehefrau und Tochter, letztere im damals fast obligatorischen Matrosengewand. Ein Ochsenespann der Engelhardt-Brauerei aus den 40er Jahren gibt's im März zu sehen. Hoch her ging es bei der 250-Jahrfeier des Bezirks Charlottenburg 1955 in der Danckelmannstraße, als vom Brauereiwagen herab Bier an die Umstehenden verteilt wurde - so zeigt sich der Juli.

Der kürzlich erschienene Kiez-Kalender 2007 präsentiert auf 12 Monatsblättern in sehr ansprechender Druckqualität fotografische Eindrücke von der Kaiserzeit bis in die 1980er Jahre. Junge Leute erfahren so, wie es einmal in den Straßen südlich des Charlottenburger Schlosses ausgesehen hat, ältere Mitbürger werden sich womöglich wehmütig an frühere Zeiten erinnern. Lange haben die Mitglieder der Geschichts-AG des Kiezbündnisses Klausenerplatz e.V. in Archiven und Sammlungen gessen. Herausgekommen ist ein Druckwerk, das bestimmt viele Abnehmer finden wird und mit einem Preis von Euro 7,50 ausgesprochen günstig ist. Und sich natürlich hervorragend als Weihnachtsgeschenk eignet. Den Kalender gibt es im Kiezbüro in der Seelingstr. 14 und in zahlreichen Geschäften und anderen Einrichtungen im Kiez und darüber hinaus.

Den kenn ich doch?!



1. Welche Stelle oder welchen Ort liebst Du im Kiez und warum?

Immer wieder einen anderen, zur Zeit als Stadtmensch das "Sartre" in der Knobelsdorffstraße und den Cappuccino, der dort serviert wird.

2. Was ist typisch für Dich am Kiez?

Der Türkische Gemüseladen, der Brotgarten, der Dicke Wirt, der Bio-Metzger, der Ziegenhof und das kleinstädtische übersichtliche Treiben in den Straßen.

3. Was wünschst Du Dir für den Kiez in den nächsten 100 Jahren?

Im Kiez nichts Neues....

Alle Wahlen wieder beweist der Kiez seine rot-grüne Seele. Wie bei allen Stimmabgaben im Bund und in Berlin sind diese Farben es, die den Kiez deutlich dominieren. Am größten sind die rot-grünen Anteile in den Blöcken 128 mit 72,6% und 129 mit 71,7%. Nur ca. 50% erreichte diese Farbkombination lediglich am westlichen Klausenerplatz und am Sophie-Charlotten-Platz, wo die CDU mit jeweils über 30% weit über dem Kiezdurchschnitt lag. In allen Stimmbezirken (StB) stellt die SPD nun die stärkste Kraft dar, nachdem sie den Grünen ihre Hochburgen - die Blöcke 128, 129 und 130 - abnehmen konnte. Ihre besten Ergebnisse hatten die Sozialdemokraten am östlichen Klausenerplatz und im Block 129 mit jeweils weit über 40%. Die Grünen blieben im Ziegenhof-Block 128 mit 35,7% zwar knapp hinter der SPD (36,9%), haben aber hier weiterhin ihre Bastion.

Die CDU konnte sich nur am westlichen Klausenerplatz deutlich verbessern (von 20,1 auf 32,6%), was wohl am "Statzkowsy-Bonus" lag, denn der

Heute treffen wir Detlef Knage Wagner. Er ist Stadtplaner, wohnt in der Danckelmannstraße und stammt aus einem ganz kleinen Dorf in Nordhessen. Bekannt geworden ist er durch sein Tun in der Sanierungsverwaltungsstelle Charlottenburg zuständig für das ehemalige Sanierungsgebiet Klausenerplatz und durch den Roman von Ullrich Wegerich "Berliner Blut".

Endlich keine abgestellten Autos am Straßenrand und stattdessen ein lustiges Treiben auf dem "Fahr"dam

4. Wohin führst Du gute Freunde hier im Kiez?

Durch die Straßen mit vielen Erklärungen von Einst zum Jetzt, zum Ziegenhof, der ja aus dem Rahmen fällt und in eine Kneipe (mal hier mal da).

5. Was macht für Dich den Charme des Kiezes aus?

Es gibt eine Menge Leute zum Grüßen, jeder kennt fast jeden, genau wie da, wo ich herkomme.

6. Warum und seit wann lebst Du im Kiez?

Weil es absolut angenehmer Wohnkiez ist, ein guter Ort, die Kleinen groß zu kriegen (gut für die Katzenaufzucht auch). Und wohnen tu ich hier schon ewig.

ehemalige Bezirksbürgermeister kandidierte hier für das Abgeordnetenhaus. Insgesamt verlor die Union aber in den meisten Stimmbezirken, in den Blöcken 128 und 129 fiel sie sogar unter die 10%-Marge.

Unter dieser Hürde blieb die FDP fast überall, nur in Kaiserdamm-Nähe reichte es zu zweistelligen Ergebnissen. Die Linke.PDS schließlich konnte sich gegenüber der letzten Wahl zwar verbessern, kam aber nur im Block 130 mit 7,7% in die Nähe der anvisierten 10%. Irrelevant waren wiederum rechte und kleine Parteien. Nur die Grauen konnten am östlichen Klausenerplatz (Blöcke 103 und 112) mit 5,8% überraschen. Im Ziegenhof-Block blieben sie dagegen mit 0,3% unterhalb der Wahrnehmungsgrenze - hier wählt man rot oder grün, auch wenn die Haare schon grau sein sollten ...

Die Ergebnisse der Wahl zum Abgeordnetenhaus (Zweitstimmen) entnehmen Sie bitte der folgenden Tabelle; zur Veranschaulichung der Lage der Stimmbezirke dient die Grafik mit den Blocknummern im Kiez. kb



Blöcke	StB	SPD	Grüne	CDU	FDP	Linke
101/111	236	37,0	13,4	32,6	8,1	4,1
103/112	302	44,6	19,6	13,4	4,5	4,5
105/113/114	303	32,3	20,0	28,6	6,6	3,4
130/738	309	39,6	28,7	10,4	5,2	7,7
117/118	310	36,1	30,4	11,9	4,8	6,7
129	311	45,0	26,7	7,9	2,1	6,7
128	312	36,9	35,7	8,4	5,2	4,9
115/116	237	40,8	19,3	13,7	4,7	6,9
141/143	318	32,8	24,3	21,8	6,0	4,1
142/144	319	36,3	20,3	17,9	12,3	4,0
145	320	36,8	22,3	17,4	9,7	5,2
146/147	321	36,2	21,8	17,7	11,6	3,8
148	322	39,0	21,4	18,1	5,2	3,6
149/150	412	37,2	11,0	30,4	10,4	2,3

RT Radsport

Neu- + Gebrauchträder
Aufbau + Montage nach Wunsch
Lieferservice



Sophie-Charlotten-Straße 29
14059 Berlin, T: 321 39 49

Verband alleinerziehender
Mütter und Väter
Landesverband Berlin e.V.



Beratung, Information, Treffpunkt

Seelingstr. 13, 14059 Berlin
Tel.: (030) 851 51 20
Mail: vamv-berlin@t-online.de

Mo, Di, Do, Fr von 9 - 13 Uhr

www.vamv-berlin.de

Sprache - Sprechen - Stimme

Christine Zbiranski
Logopädin

Knobelsdorffstraße 17
14059 Berlin

Tel.: 322 65 15

Perfect
Computing

Schulung, Beratung und Hilfe
rund um den PC

Seelingstr. 21, 14059 Berlin
Tel.: 34 38 91 44 (AB)
mobil: 0175-41 85 773
www.perfect-computing.de

Shiatsu

Claudia Lülfling
Wundtstraße 5

Tel. 030 - 32105131
esi-berlin@shiatsu.de

Ab 15.09.06 für Sie da!!!

Therapiezentrum
K. Graffenberger
Physiotherapie
Ergotherapie

Mierendorffstr. 2
10589 Berlin
Fon: 345.51.48
Fax: 340.93.673
www.ptkg.de

ALT-CHARLOTTENBURGER WEIHNACHTSMARKT AM SCHLOSS

In diesem Jahr wird er auf dem Klausenerplatz stattfinden und dazu noch an zwei Tagen - der Weihnachtsmarkt des Kiezbündnisses. Am Sonnabend, den 9.12. und Sonntag, den 10.12. gibt es Kunstgewerbe aus dem Kiez, Gastronomisches für Alt und jung und zahlreiche Attraktionen für Kinder: Puppentheater, Basteln und vieles mehr.

KUNSTWERKSTATT FÜR KINDER IN DER VILLA OPPENHEIM

Mehrmals in der Woche sind Kinder die Hauptpersonen in der Villa Oppenheim. Dann heißt es aufgepasst, hingeschaut und selbst kreativ sein! Bereits für Kinder ab 4 Jahren und für Schulklassen bietet die Villa Oppenheim - Galerie für Gegenwartskunst - kunstpädagogisch angeleitete Kurse. Sie finden begleitend zu den wechselnden Ausstellungen statt. Zur Erinnerung: Ende April 2005 wurde die Villa Oppenheim als Galerie für zeitgenössische Kunst wiedereröffnet. Seitdem leiten Mathias Niehoff und sein Team die Geschicke dieses am schönen Schustehrusspark gelegenen Hauses.

"Lernen mit allen Sinnen" ist Hauptgedanke der Kunstwerkstätten. Die Kinder betrachten die ausgestellten Kunstwerke und schildern ihre Eindrücke und Gedanken. Anschließend sind sie selbst schöpferisch tätig, sie malen, zeichnen oder basteln im sogenannten "Atelier". Angeleitet werden die Kurse von einem Team pädagogisch ausgebildeter Fachkräfte, bestehend aus Kunsthistorikerinnen, einer Kunsttherapeutin und einer Künstlerin. Ein Kurs dauert 90 Minuten und kostet pro teilnehmendem Kind zwei Euro. Anmelden können sich Kindergarten- oder Kitagruppen sowie Schulklassen unter Tel.: 9029 24151. Weitere Informationen gibt es im Internet unter: www.villaoppenheim.de. Villa Oppenheim - Galerie für Gegenwartskunst Schloßstraße 55, 14059 Berlin Charlottenburg

KLEZMERMUSIK IM KIEZ!

Hast du Lust mitzumachen? Spielst du ein Zupf-, Streich- oder Blasinstrument, Rhythmus-Gitarre, Akkordeon oder Percussion? Dann spiel mit uns Klezmer im Mieterclub, Neue Christstr. 8, montags von 18 - 21 Uhr! Komm einfach vorbei oder ruf an: Gerhard, Tel. 40 42 433

BÜRGERÄMTER: TERMINE VEREINBAREN!

In den Bürgerämtern des Bezirks kann man nun telefonische Termine vereinbaren, um lästige Wartezeiten zu vermeiden:

Otto-Suhr-Allee 100: Tel. 9029-12236

Hohenzollerndamm 177: -16212

Heerstraße 12-14: -17639

Öffnungszeiten Stadtteilbibliothek West

Nehringstraße 10, Mo, Mi, Fr 13-19 h, Di, Do 13-17 h

T: 9029-24313 / -24361, www.voebb.de

NEU: Öffnungszeiten KiezBüro Seelingstraße 14

Montag, Mittwoch, Freitag 10 - 14 Uhr

Dienstag, 14 - 18 Uhr, Donnerstag 14 - 17 Uhr

Unter Telefon-Nummer 308 244-95 und Fax -98 sowie e-mail

info@klausenerplatz.de erreichen Sie das Kiezbündnis und die KiezBlatt-Redaktion

Die Sprechzeiten des **Mieterbeirats** sind weiter donnerstags 17 - 18 Uhr.

Wenn im vorderen Raum Gruppen tagen: Bitte die Klingel an der Haustür benutzen! Danke.

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf

10617 Berlin Rathaus Charlottenburg, Otto-Suhr-Allee 100,

10585 Berlin; Rathaus Wilmersdorf, Fehrbelliner Platz 4,

10707 Berlin Tel.: 90291-0;

Internet: www.charlottenburg-wilmersdorf.de

Bürger-Amt:

Rathaus Charlottenburg, Zimmer 100a-d, Otto-Suhr-Allee 100,

10585 Berlin; Tel.: 90 29-1 33 33; Fax: 90 29-1 22 77

Sprechzeiten:

Mo 8-15, Mi 8-13, Di u. Do 11-18 und Fr 8-13 Uhr

Das **KiezBlatt** ist eine Stadtteilzeitung für das Wohngebiet zwischen Spandauer Damm, Kaiserdamm, Schloßstraße und Sophie-Charlotten-Straße.

Es wird herausgegeben vom Kiezbündnis Klausenerplatz e.V., Seelingstr. 14, 14059 Berlin, und erscheint vierteljährlich.

Die Auflage beträgt 3.500 Exemplare. Der Vertrieb erfolgt über Auslagen und Verteilerboxen in ca. 200 Geschäften, Lokalen und Einrichtungen im Wohngebiet.

Die Zeitung ist gratis. Sie wird finanziert über Anzeigen und Spenden sowie aus Mitteln des Bezirksamts Charlottenburg-Wilmersdorf und der WIR Wohnungsbau-Gesellschaft in Berlin mbH.

V.i.S.d.PG: Klaus Betz, Danckelmannstr. 10, 14059 Berlin

Redaktion: c/o KiezBüro, Seelingstr. 14, 14059 Berlin.

Tel.: 30 82 44 - 95 ; Fax: -98, e-Mail: info@klausenerplatz.de

www.kiezbuendnis.klausenerplatz-kiez.de LAY-OUT: KIZZ-MIZZ

ICH MUSS ZUM ARZT - WOHIN MIT MEINEM KIND?*

Vor dieser Frage stehen oft Mütter - gelegentlich auch Väter -, wenn sie einen wichtigen Termin haben, zu dem sie ihr Kind nicht mitnehmen können. Für sie gibt es jetzt im Kiez "KIKU", eine Kurzzeitbetreuung für Kinder zwischen 2 und 6 Jahren. Dieses vom Kiezbündnis initiierte und von der Kinder-Begegnungsstätte "Atatürk" in der Nehringstr. 16a realisierte Projekt ist für alle Kinder im Kiez nutzbar, werktags zwischen 14 und 18 Uhr (mittwochs bis 16.30) sogar ohne Voranmeldung. Zu anderen Zeiten sollte man vorher mit der Erzieherin Dia Ziehe (Tel.: 322 78 64) sprechen. Nähere Infos bei "Atatürk" oder im KiezBüro.

EIN SCHÖNER LIETZENSEE-KRIMI

In Berlin braucht man nur ein wenig den Staub vom Straßenpflaster zu fegen und sofort trifft man auf Spuren der Vergangenheit und auf Erinnerungen an die jüngere Geschichte. Dies demonstriert auch Irene Fritschs interessanter Krimi "Finale am Lietzensee". Innerhalb eines Tages finden gleich zwei Menschen einen gewaltsamen Tod: Eine Frau liegt leblos im Lietzenseepark und ein alter Mann wird im leer stehenden Kammergericht an der Witzlebenstraße eine Treppe hinunter gestoßen. Anna, eine junge Mutter im Erziehungsurlaub, die am Lietzensee lebt und sich in ihrer Freizeit als Hobbyhistorikerin betätigt, will herausfinden, was geschehen ist. Schnell bemerkt sie, dass ihre alte Nachbarin Ulla Körner etwas über die Morde zu wissen scheint...

Irene Fritsch erzählt eine Geschichte, deren Wurzeln in der Nazizeit liegen. Dabei breitet sie eine Menge interessanter historischer Details aus, beispielsweise über die Widerstandsgruppe der "Roten Kapelle" und über die Treffen der bekennenden Kirche in der Lietzenseegemeinde, über das heimliche Verteilen von Flugblättern und über das "Stehlen" von Ausweispapieren von Bombenopfern. Sie zeichnet ein Bild davon, wie sich in den dreißiger und frühen vierziger Jahren das Leben am Lietzensee abspielte. Dieser Krimi ist Heimatliteratur im besten Sinne. Wer sich auf unterhaltsame und spannende Weise über die jüngere Geschichte in Charlottenburg und über das Leben der kleinen Leute in der Nazizeit informieren möchte, wird an "Finale am Lietzensee" seine Freude haben. Irene Fritsch, "Finale am Lietzensee", Transit, ISBN 3-88747-217-9, 9,80 Euro (beispielsweise erhältlich in "Arnolds Buchhandlung" n der Danckelmannstraße). Ullrich Wegerich

WERDEN SIE PFLANZENPATE!

Das Grünflächenamt des Bezirks steht vor einer unpopulären Entscheidung: Aus Kostengründen müssen evtl. die etwa zehn Pflanzschalen im Kiez entfernt werden. Das wäre sehr schade, sind sie doch vor allem im Frühjahr eine Augenweide für uns Anwohner. Dabei ist das Problem weniger die Bepflanzung, hierfür würde man im Amt noch Geld erübrigen können, als vielmehr die regelmäßige Pflege der Pflanzschalen. Denn hierfür ist kein Personal mehr finanzierbar. Daher bitten wir alle Kiezanwohnerinnen und -anwohner, ein Patenschaft für eine der Schalen zu übernehmen. Sie hätten dann die Aufgabe, die Pflanzen zu wässern, sie gärtnerisch ein wenig zu betreuen und den Unrat zu entfernen, der sich immer wieder in die Schalen "verirrt". Gerne können z.B. auch zwei Nachbarn gemeinsam eine solche Patenschaft übernehmen. Und sicher findet sich auch ein freundlicher Ladenbesitzer, der das Gießwasser spendiert, so daß es nicht immer aus der Wohnung geholt werden muß. Interessenten melden sich bitte im KiezBüro (308 244 95). Dankeschön! kb



KIEZBÜHNE

Musik - Texte - Kleinkunst, jeden 1. Freitag im Monat, 20 h - abwechselnd im »Shiraz« + im »Dicken Wirt«

nächster Termin Freitag 1. Dezember

ALT-CHARLOTTENBURGER WEIHNACHTSMARKT

9.+ 10. Dezember 2006, Sa 12-20 h, So 11-18 h

LESUNG der Autoren Juppy von der Ufa Fabrik und Richard »Richy« Brückner mit Musik, Eintritt frei, Spenden erwünscht in der Stadtteilbibliothek West, Nehringstraße 10 am Mittwoch, 13. Dezember 2006, 20 h

KIEZBÜNDNIS - THEMENABEND s. AUSHANG

16. Januar 2007, 19, 30 h Thema Bürgerhaushalt